

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Angriff gegen den Osthang der Côtes Lorraines, und zwar gegen die Front vom Südrand von Billy bis zur Höhe östlich Creusé durchzuführen. Ihr Vorgehen hatte rechts des XIV. Korps die 5. Division gegen einen etwaigen Vorstoß aus der Gegend von Loul und Fort Biouville zu decken.

Um 3³⁰ nachmittags überschritten die vordersten Teile der Infanterie der 6. Infanterie-Division die Straße Woël—St. Benoît. Am Abend des 19. standen sie etwa 800 m westlich derselben im Bois des Haudronvilles Hauts, östlich des Bois des Rays und in la Wignotte, mit Posten an den westlichen Waldbrändern. Widerstand hatten sie nicht gefunden, doch bewiesen zahlreiche Schützengräben in den Waldungen und an den Ortschaften, z. B. auch am Oststrand des Schloßgartens von St. Benoît, daß eine vorgeschobene Verteidigung hier jedenfalls einmal beabsichtigt gewesen war. Nach Aussagen der Landesbewohner sollen diese Befestigungsarbeiten schon im Juli 1914 vorgenommen worden sein. Ihr Zustand und ihre Bewachung machten dies sehr wahrscheinlich.

Die Infanterie der 5. Division hatte mit vier Bataillonen der 9. Brigade die Linie Sebastopol Ferme (südlich St. Benoît)—Thiaucourt erreicht. Die Verbindung des III. Armeekorps mit dem V. östlich Woël und — durch die bei Thiaucourt stehende bayer. Kav.Div. — mit dem rechten Flügel des XIV. Korps bei Biéville en Haye war hergestellt. Die 10. Brigade lag als Staffel zurückgehalten südlich und östlich Chambley.

Nun konnte der Artillerie-Aufmarsch beginnen. Infolge des anhaltenden Regenwetters befanden sich alle Wegeverbindungen mit der einzigen Ausnahme der Straße Chambley—St. Benoît in einem sehr traurigen Zustand. Die an und für sich schlechten Waldwege durch das Bois des Haudronvilles und la Grande Souche mochten auf den ersten Anblick als unpassierbar für schwere Geschütze erscheinen. Aber das Vorgehen war befohlen, also wurde es ausgeführt. Das war Grundsatz in der deutschen Armee von 1914. Geführt von den zur Erkundung vorgeschickten Offizieren, fuhren die Batterien feindwärts durch die stockdunkle Regennacht. Kaum daß einmal eine elektrische Taschenlampe aufblitzte. Möglichste Lautlosigkeit war angeordnet. Das war aber leichter gesagt als getan. Wenn ein Geschütz plötzlich in ein Loch geriet und umzuschlagen drohte, wenn ein Fahrzeug auf ein anderes auffuhr, das, im Schlamm versinkend, nicht mehr vorwärts kam, dann waren halbunterdrückte Rufe des Zornes, laute Befehle nicht zu vermeiden. Der Westturm verwehte sie. Rauchend legten sich die prachtvollen schweren Pferde ins Geschirr, die gesamte Mannschaft schob und zog an den